



Informationen für Ärzte/Ärztinnen sowie Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

Ihr/e Patient/in hat in unserer Einrichtung an einer medizinischen Rehabilitation wegen depressiver Symptome teilgenommen. Zusammen mit anderen Rehaeinrichtungen in Schleswig-Holstein beteiligen wir uns an einem Projekt, das ein längerfristiges, bewegungsorientiertes Nachsorgekonzept erprobt. Im Fokus steht die Aufrechterhaltung „geselliger“ körperlicher Aktivitäten im Alltagsleben.

Ihrem/er Patient/in wurde während der Rehabilitation die Bedeutung regelmäßiger körperlicher Bewegung und sozialer Aktivitäten für die Nachhaltigkeit erzielter positiver Rehaeffekte vermittelt. Wir haben versucht, sie / ihn zur Ausübung solcher körperlicher Aktivitäten, die Spaß und Freude bereiten und zusammen mit anderen Personen ausgeübt werden können, anzuregen. Dabei geht es sowohl um die Nutzung von Bewegungschancen im Alltag als auch um die Aufnahme gesundheitssportlicher Aktivitäten (möglichst in Gruppen). Projekt begleitend wurden zwei Nachsorge-Tagebücher für die kommenden 4 Monate an die Rehabilitanden ausgegeben.

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben, indem Sie die Aufnahme und Beibehaltung regelmäßiger körperlicher und sozialer Aktivität Ihrer Patientin bzw. Ihres Patienten fördern!

Dies können Sie tun, indem Sie sich z.B. danach erkundigen, welche Aktivitäten aktuell durchgeführt werden bzw. warum die Umsetzung der Vorsätze ggf. nicht gelingt. Vielleicht lassen Sie sich auch einmal ein Nachsorge-Tagebuch zeigen!

Herzlichsten Dank für Ihre Unterstützung!

Falls Sie nähere Informationen zum Nachsorgeprojekt wünschen, wenden Sie sich gerne an:

Frau Dr. Hüppe (0451/5005854) am Institut für Sozialmedizin in Lübeck.

*Deck R, Jürgensen M, Hüppe A
Institut für Sozialmedizin
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Komm. Leitung: Prof. Dr. Alexander Katalinic,
in Zusammenarbeit mit Rehabilitationseinrichtungen
in Schleswig-Holstein.*